

Vorwort zur Originalausgabe von 1996

Die Buchveröffentlichung »Der chemische Knebel – Warum Psychiater Neuroleptika verabreichen«, 1986 erstmals erschienen und seit 2010 in der sechsten Auflage vorrätig, löste eine Welle von Briefen Betroffener, Angehörigen und einiger weniger psychiatrisch Tätiger aus. Haupttenor der Schreiben war das Dilemma der Situation der Psychiatrisierten, ihre Ohnmacht, ihre Wissenslücken, ihr Misstrauen. Mediziner und Psychiater blieben insgesamt stumm, mit Ausnahme von Peter Breggin, Peter Stastny, Josef Zehentbauer und Marc Rufer, die andererseits ohnehin bereits seit Jahren recht einsame Warner vor den gängigen Psychiatriemethoden sind. Lediglich eine Rezension des Leiters der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel, Asmus Finzen, lässt ahnen, dass das Buch auch ins Bewusstsein der institutionellen Psychiatrie vorgedrungen ist; denn es schien ihm daran gelegen zu sein, sich »mit der Denkweise Lehmanns vertraut« zu machen, um den Beschwerden und Klagen seiner »Patienten«, die sich auf den »Chemischen Knebel« berufen, besser entgegenen zu können und ihnen »ihre Angst zu nehmen«²⁸³.

Die Reaktionen auf mein Buch, die damit verbundenen Fragen von Seiten der Betroffenen sowie die notwendigen Aktualisierungen und Ergänzungen (Antidepressiva, Lithium, Carbamazepin, Psychostimulanzien und Tranquilizer) brachten vier eigenständige neue Bücher. Da die körperlichen, geistigen und psychischen Auswirkungen der psychiatrischen Psychopharmaka von gravierender Bedeutung sind, habe ich ihre Darstellung völlig neu konzipiert und auf zwei jeweils in sich abgeschlossene Bücher verteilt: »Schöne neue Psychiatrie, Band 1: Wie Chemie und Strom auf Geist und Psyche wirken«, und »Schöne neue Psychiatrie, Band 2: Wie Psychopharmaka den Körper verändern«. Das Buch »Psychopharmaka absetzen – Neuroleptika, Antidepressiva,

Lithium, Carbamazepin, Psychostimulanzien und Tranquilizer« wird in absehbarer Zeit folgen. »Statt Psychiatrie« (unter anderem mit dem Kapitel »Ausstieg aus der Psychiatrie«), entwickelt aus dem Anhang zum »Chemischen Knebel«, eine Sammlung von Artikeln über alternative Möglichkeiten zur Bewältigung akuter psychischer Krisen und psychiatrischer Bedrohung, gab ich bereits 1993 gemeinsam mit Kerstin Kempker heraus.

Peter Lehmann

Schöne neue Psychiatrie

Band 1: Wie Chemie und Strom auf Geist und Psyche wirken

Mit dem Artikel »Elektroschock« von Leonard Roy Frank

E-Book 2026

Peter Lehmann Antipsychiatrieverlag